

Wir leben nachhaltige Werte, damit die Zukunft für unsere Gesellschaft lebenswert bleibt. Morgen kann kommen.

Die passende Finanzierung für Ihre Bauprojekte

Volksbank Breisgau-Markgräflerland eG

# Echo DIGITAL

Ausgabe 23/2023  
01. Dezember 2023  
Tel: 07667-445888-8  
www.echo-medien.de

**SELF BREISACH STORAGE**

Platzprobleme – kurz oder langfristig? Wir haben das passende Lager von 1 bis 14 m<sup>2</sup>.

SICHER, TROCKEN, KLIMATISIERT.

Jetzt buchen unter [www.breisach-storage.de](http://www.breisach-storage.de)

## Nachrichten & Hintergründe aus Breisach, vom Kaiserstuhl und Tuniberg

### Polizei

#### Diebe sind noch nicht gefasst

Im Zeitraum von Donnerstag, 23. November gegen 19 Uhr und Freitag, 24. November gegen 16 Uhr verschafften sich unbekannte Täter Zutritt zu einer Steganlage in Burkheim am Rhein. Durch die Täter bisher unbekannt wurden mehrere Motorboote aufgebrochen und durchsucht. Hierbei wurden wertvolle Gegenstände aus den Motorbooten entwendet. Des Weiteren entwendete die Täterschaft zwei Außenbordmotoren, wovon einer aufwendig abmontiert werden musste. Die Höhe des Sachschadens dürfte sich im fünfstelligen Bereich bewegen.

Die deutsch-französische Wasserschutzpolizei Vogelgrun hat die Ermittlungen aufgenommen und sucht in diesem Zusammenhang nach möglichen Zeugen, die verdächtige Wahrnehmungen zum Zeitpunkt gemacht haben oder Hinweise geben können. Hinweise an die Wasserschutzpolizei DFWSPP Vogelgrun unter 0761 882-2100 oder Polizeipräsidium Einsatz in Göppingen unter Telefon: 07161 616-1220 oder -3333 sowie [goeppingen.ppeinsatz@polizei.bwl.de](mailto:goeppingen.ppeinsatz@polizei.bwl.de).

# Krankenhaus-BI legt nach

Forderungen zum Erhalt der Helios-Klinik bleiben bestehen



Große Operationen sollen nach dem Wunsch der Bürgerinitiative wieder in Breisach stattfinden

Die Bürgerinitiative mit dem etwas sperrigen Namen „Rettet unser Rosmann-Krankenhaus Breisach eV“ hat kurz vor Jahresende noch einmal dringlich an Landrätin **Dorothea Störr-Ritter** und die Bürgermeister im Großraum Breisach appelliert, sich für ein Krankenhaus der Grundversorgung einzusetzen – eben für das Helios Rosmann-Krankenhaus. Es ist ein Erinnerungsschreiben.

Bereits Anfang Mai hatte die BI ihren Appell an den selben Personenkreis gerichtet, freilich ohne eine Antwort zu erhalten. 4.800 Bürgerinnen und Bürger hatten diese Petition unterschrieben, 50.000 Menschen leben im Einzugsbereich des früheren Kreiskrankenhauses, das seit vielen Jahren zum Helios-Konzern gehört. **Joachim Flämig**, der Sprecher der Bürgerinitiative, hat noch

einmal aufgelistet, warum die Rosmann-Klinik unbedingt erhalten werden müsse. Wörtlich heißt es: „Mit der Schließung der Viszeralchirurgie hat das Breisacher Rosmann-Krankenhaus seinen Status als Haus der Grundversorgung verloren. Es erfüllt nicht einmal mehr die Anforderung an ein Haus des Level 1 (die Einteilung der deutschen Krankenhäuser in unterschiedliche Levels ist der

wichtigste Teil einer Krankenhausreform, die Bundesgesundheitsminister Professor Dr. **Karl Lauterbach** auf den Weg gebracht. Und damit vor allem in der Provinz für Aufregung gesorgt, würden doch Krankenhäuser wie das Breisacher real von einer baldigen Schließung bedroht werden). Schon heute, so sagt Flämig, sei die Lage pre-

Lesen Sie weiter auf Seite 2 >

HANDWERKSTATT

**Joel**

FÜR BACKKULTUR

Ihre Qualitätsbäckerei die ausschließlich zu 100 % natürliche Zutaten verwendet

Bäckerei Joel  
Gutgesellentorplatz 10, 79206 Breisach  
07667 9 42 46 96

Montag 6:30 Uhr bis 13:00 Uhr  
Dienstag-Freitag 6:30 Uhr bis 18:00 Uhr  
Samstag 6:30 Uhr bis 13:00 Uhr  
Sonntag/Feiertag 8:00 Uhr bis 11:00 Uhr

**Bühler-Treppen**

Falkensteinerstr. 1  
D - 79189 Bad Krozingen-Hausen  
Tel. 0049 (0) 7633 923 66 93  
Fax 0049 (0) 7633 923 66 95  
E-mail: [info@buehler-treppen.de](mailto:info@buehler-treppen.de)  
[www.buehler-treppen.de](http://www.buehler-treppen.de)

## GEBÄUDE-REINIGUNG MEISTERBETRIEB

- BÜRO- UND GLASREINIGUNG
- INDUSTRIE- & GEWERBEREINIGUNG
- BAUSCHLUSS- & ENDREINIGUNG
- FASSADENREINIGUNG
- PHOTOVOLTAIKREINIGUNG
- HAUSMEISTERDIENST-GRÜNLAGEPFLEGE

Büro Adresse  
Küferstraße 8  
79206 Breisach  
Tel. 07667 929 842  
[www.tuncel-gs.de](http://www.tuncel-gs.de)

GebäudeService GmbH  
**tuncel**  
Gebäudereinigung

commeco solutions baden toner Elektro Kuhn INNUNGSFACHBERATER

## Wir suchen DICH !

- Elektroniker - Energie- und Gebäudetechnik (m/w/d)
- Ausbildung zum Energie- und Gebäudetechniker (m/w/d)

Alle wichtigen Informationen zu den Stellen-/Ausbildungsausschreibungen

commeco solutions

Commeco Solutions GmbH  
Kesslerstr. 1 / 79206 Breisach  
Telefon 07667-946 690 / [www.commeco.de](http://www.commeco.de)

## Der kürzeste Weg zur Brille

- Professionelle Bestimmung Ihrer Gläserstärke
- Schnelle Terminvergabe
- Augeninnendruckmessung
- Kostenloser Computersehtest
- Brillenfertigung (eigene Werkstatt)

Wir sind Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr und von 14 bis 18 Uhr für Sie da

rheinuferstraße  
79206 breisach  
telefon 07667/10 99  
fax 07667/80344  
[www.roll-augenoptik.de](http://www.roll-augenoptik.de)



**Pflanzservice!**  
Wir bepflanzten gerne Ihre Balkonkästen und Gefäße!

79206 Breisach  
Tel: 07667 7505  
www.blumen-gueth.de  
Besuchen Sie uns auf facebook

**Blumen Güth**

Mo-Fr 9 - 18.30 Uhr, Mi geschlossen, Sa 9 - 14 Uhr, So 10 - 12 Uhr



**Binz**  
Meisterfachbetrieb  
Ihr Sonnenschutz-Profis

**Rolladenbau+Sonnenschutz**

Mit einem neuen Terrassendach genießen Sie Ihre Terrasse bei jedem Wetter. Ihr Sonnenschutzprofis berät Sie gerne - bei Ihnen zu Hause oder in unserer Ausstellung.

Breisacher Straße 25  
79206 Gündlingen  
Telefon 07668 5020  
Fax 07668 1505  
info@binz-rolladen.de  
www.binz-rolladen.de



**LEBER**  
wohnen + leben

KOMPETENTE BERATUNG  
DIREKT VOR ORT  
BEI IHNEN ZU HAUSE



KUPFFERTORSTR. 27 • 79206 BREISACH • TEL: 07667 / 263  
INFO@EINRICHTUNGSHAUS-LEBER.DE • WWW.EINRICHTUNGSHAUS-LEBER.DE

**AUSSTELLUNGSGARNITUREN  
ZUM 1/2 PREIS**

**Impressum**

Oberrheinische Medien GmbH  
Marktplatz 7, 79206 Breisach

Tel. 07667-445888-8, Fax 07667-445888-9  
E-Mail: redaktion@echo-medien.de  
www.echo-medien.de

Vi.S.d.P.: Andreas Dewaldt  
Geschäftsführer: Andreas Dewaldt, Susann Hemmerich

Erscheinungsweise online: 14-tägig

Es gilt die Preisliste Nr. 5 vom 01.01.2023



kär. So stehe in Breisach nach der Schließung der Bauchchirurgie kein Fachchirurg mehr bereit. Tatsächlich müssten viszeralchirurgische Notfälle „notverlegt“ werden, was auch Menschenleben gefährde. Auch seien Notarzt und Rettungsdienst für Notfallverletzungen nicht immer unmittelbar verfügbar. Flämig: „Für eine sichere Versorgung frisch operierter Patienten ist eine weiterhin und sicher funktionierende intensivmedizinische Versorgung (IMC) unabdingbar.“ Dies gelte auch für die Versorgung von Notfallpatienten eines Notarztstandorts.

Konkret wird gefordert, den Status der Helios-Rosmann-Klinik als Allgemeinkrankenhaus mit stationärer Notfallversorgung wieder herzustellen. Dazu gehörten zwingend die Fachbereiche Innere Medizin, Allgemeine Chirurgie, Gynäkologie, Intensivmedizin und Notfallversorgung. Sämtliche Arbeitsplätze an der Helios-Rosmann-Klinik müssten erhalten werden, so die Petition. Die Kreispolitiker seien aufgerufen, ihre Sperr-



Bürgerinitiative erneuert Forderungen zur Krankenhauspolitik in der Region

minorität als Minderheitsgesellschaft der Klinik auch politisch einzusetzen. Betriebswirtschaftliche Maßstäbe dürften nicht darüber entscheiden, ob ein Allgemeinkrankenhaus mit Notfallversorgung teilweise aufgegeben wird. Maßgeblich sei allein der Bedarf der wach-

senden Bevölkerung an wohnortnaher medizinischer Versorgung.

Und, so warnt Flämig „Die Stadt Breisach wird nicht nur viele Arbeitsplätze verlieren“. Auch die Attraktivität des Standortes Breisach für Arztpraxen und für die Bevölkerung würden darun-

ter leiden.“ Schließe ein Krankenhaus ganz oder teilweise breche mehr zusammen als nur die medizinische Infrastruktur. Die von privaten Investoren vorgesehenen medizinischen Versorgungszentren könnten ein Krankenhaus nun mal nicht ersetzen.

## Abflug mit Verspätung

Kraniche ziehen über Baden-Württemberg

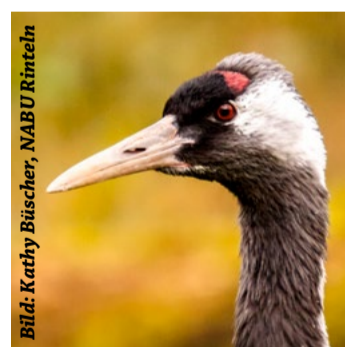
Kraniche über Baden-Württemberg – das ist kein alltägliches Bild. Doch die ruffreudigen Zugvögel sind in den letzten Jahren vermehrt auf einer süddeutschen Querroute zu entdecken. Sie lassen sich aktuell besonders gut in der Landesmitte um Stuttgart, im Allgäu und am Bodensee beobachten, wie die Beobachtungsplattformen NABU-Naturgucker.de und Ornitho.de eindrücklich zeigen. Von den beiden Haupttrouten des Kranichzugs streift eine den Norden von Baden-Württemberg: Diese Vögel kommen aus Nordosteuropa und Skandinavien und fliegen auf der mitteldeutschen Haupttroute in Richtung Südfrankreich und auf die Iberische Halbinsel. Die osteuropäischen Kraniche wiederum, etwa aus Estland, Polen oder Westrussland kommend, überfliegen seit einigen Jahren verstärkt auf einer neuen Route Franken und Baden-Württemberg. Ihre Leitlinie sind die Alpen und große Flüsse wie die Donau (siehe Karte). Am nördlichen Oberrhein kommen beide Routen zusammen, bevor die Zugvögel in Richtung Südwesteuropa abbiegen.

### Naturerlebnis Vogelzug: Kopf hoch und Ohren auf!

Die Reisewelle der Kraniche ist jedes Jahr ein Naturereignis, das nicht nur Ornithologinnen und Ornithologen begeistert. Im Spätherbst machen sich hunderttausende Vögel auf den langen Weg in ihre Winterquartiere. Wer in den Genuss kommen will, muss nur nach oben schauen und auch nachts lauschen: „Die Großvögel ziehen mit Geschwindigkeiten von 50 bis 70 Stundenkilometern über uns hinweg. Sie fliegen in V-Formation. Ihre abendlichen Trompetenrufe sind an ruhigeren Orten gut zu hören und sorgen mitunter für ein Gänsehauterlebnis“,



Kranichzug



Kranichkopf

sagt NABU-Ornithologe Stefan Bosch. „Wer seine Sightungen auf Naturgucker meldet, wird Teil einer wachsenden vogelbegeisterten Community“, wirbt Bosch fürs Mitmachen.

### Spätstart für den Abflug

Der Startschuss für die Vögel fällt, sobald das Wetter umschlägt. Zwischen Mitte Oktober und Mitte November sind die meisten Kraniche über dem Südwesten zu sehen. Doch dieses Jahr verzögerte sich die Abreise: „Erst gab es Gegenwind aus südlicher Richtung, dann war es zu mild. Es fehlte der echte Kick, um die Vögel in Aufbruchstimmung zu versetzen“, so Bosch. Auch jetzt

rasten noch zehntausende Vögel in Norddeutschland. Die Kraniche ziehen bevorzugt bei Hochdruckwetter, da sie dann kraftsparend vorankommen und östliche Winde nutzen können. Sie fliegen in Gruppen von etwa 100 bis 1.000 Tieren. Große Feuchtgebiete nutzen sie gern als Schlafplätze, Felder mit Ernteresten sorgen für die Zwischenmahlzeit auf ihrer Reise.

Jahrzehntelangen Schutzmaßnahmen ist es zu verdanken, dass sich die Bestände des Großvogels in Europa erholt haben und auch die Menschen im Südwesten die imposanten Zugvögel vermehrt beobachten können. „Anders als die Bestände vieler anderer Vogelarten hat sich die Kranichpopulation in den vergangenen Jahren gut entwickelt, weil ihre Lebensräume geschützt wurden“, sagt Vogelexperte Bosch. Dass wieder mehr Moore und Flussauen renaturiert werden, hilft dem Kranich.

### Fakten zum Kranich:

> Rund 8.000 Brutpaare leben in den Bruchwäldern, Feldsöhlen und Auen vor allem im Nordosten Deutschlands. In der

aktuellen Liste der Brutvögel Baden-Württembergs ist der Kranich nicht gelistet, hat aber früher vereinzelt hier gebrütet, etwa im Wurzacher Ried.

> Rund 400.000 Kraniche wählen alljährlich eine südwestliche Zugroute, auf der sie Deutschland in schmaler Front überqueren.

> Kraniche fliegen häufig in Keilformationen und legen oft Segelphasen ein. Die kräftigen und erfahrenen Tiere fliegen an der Spitze, gefolgt von Familien mit durchschnittlich zwei Jungtieren. Bei günstigen Flugbedingungen geht es nonstop bis nach Südeuropa.

> Die Spannweite des Kranichs beträgt 180 bis 222 Zentimeter. Er hat lange Beine, die im Flug über die Schwanzfedern hinausragen. Kranichrufe erinnern an weit tragendes Trompeten mit „krru“ und „krarr“ im Wechsel.  
> Hauptüberwinterungsregion ist zurzeit mit etwa 130.000 Kranichen die Extremadura in Westspanien. Dort suchen die Vögel in den lichten mediterranen Eichenwäldern nach den Früchten der Stein- und Korkeichen.

## Vier Zutaten reichen für ein gutes Brot

Sauerteige verbessern Verdaulichkeit, Aroma, Geschmack, Haltbarkeit und Schnitt



Sauerteig aus der Bäckerei Joel in Breisach

Schauen wir mal über die Schultern der Bäcker aus unserem Nachbarland Frankreich, denn dort gibt es ein neues Pflichtrezept für Baguettes. Um gegen zu hohen Salzkonsum vorzugehen, will die Bäckereibranche in dem Land Schwellenwerte festlegen. Eine Maßnahme, um gegen den übertriebenen Konsum von Salz mit der Gefahr von Bluthochdruck und Herz-Kreislauf-Erkrankungen vorzugehen, wie der Bäckereiverband des Landes mitteilte. In Deutschland wiederum soll Sauerteig das Problem lösen. Dabei kann insbesondere die Bäckerei Joel in Breisach genannt werden, dort werden Sauerteig-Backwaren hergestellt.

Sauerteige verbessern Verdaulichkeit, Aroma, Geschmack, Haltbarkeit und Schnitt des Brotes. Darauf haben sich die beiden Bäcker- und Konditormeister **Ralf Radzuweit**, der Inhaber der Breisacher Bäckerei und Sauerteigspezialist David Baumgärtner spezialisiert. Sie bewegen sich mit ihren Back-Philosophien auf den wesentlichen Ursprungspfadern der traditionellen Teigführung, denn ein durch sorgfältige Handarbeit hergestelltes Brot hat einfach mehr Geschmack. Je kürzer die Zutatenliste der Geschmacksbooster über einen Sauerteig hinaus für ein Brot ist, desto besser ist es. Für ein ausgesprochen gutes Brot reichen schließlich vier Zutaten:

Mehl, Salz, Wasser plus ein Backtriebmittel wie Hefe oder Sauerteig (der aus Mehl und Wasser besteht). In Frankreich enthält die Rezeptur für Brot seit Oktober weniger Salz. Ziel ist dabei, den Salzgehalt in der gesamten Ernährung der Menschen in Frankreich zu verringern. Brot, das in der französischen Ernährung eine wichtige Rolle spielt, ist für 20 Prozent der täglichen Salzzufuhr verantwortlich. Aus diesem Grund will die Bäckereibranche Schwellenwerte festlegen, zu denen sie sich verpflichtet. Konkret wird der Salzgehalt pro 100 Gramm Baguette und anderen hellen Brotsorten von 1,5 auf 1,4 Gramm reduziert,

bei Sorten wie etwa Vollkorn- oder Sauerteigbrot sinkt der Gehalt von 1,4 auf 1,3 Gramm, wie der Verband mitteilte. Im vergangenen Jahr gab es bereits eine erste Senkung des Salzgehaltes bei Brot. Eine Überprüfung habe ergeben, dass 82 Prozent der Brote die Obergrenze für Salz einhielten. Nun sollen erneut 339 Produkte aus allen Ecken Frankreichs untersucht werden, um zu überprüfen, wie es um den Salzgehalt steht.

Auch wenn der Verzicht auf ein klein wenig Salz im Brot für den Laien simpel wirkt, ist dies für die Backbranche eine Herausforderung, wie der Bäckereiverband betonte. Salz dient nämlich nicht nur dem Geschmack, sondern habe auch einen Einfluss auf die Teigeigenschaft, die Brotqualität, das Volumen, die Farbe und die Haltbarkeit. Es gebe aber alternative Lösungen – etwa aktive Hefe, um die Salzreduktion zu kompensieren, erklärte der Verband weiter.

In Deutschland wurde zwar Ende 2018 eine nationale Strategie zur Reduzierung des Salzgehalts in verarbeiteten Produkten ins Leben gerufen, strikte Grenzwerte für die Backbranche gibt es aber nicht. Als eine Antwort auf eine Salzreduktion sehen Bäcker in Deutschland auch den Einsatz von Sauerteig, dieser ist in Frankreich aber weniger geläufig. *ek*

**Unterhaltsreinigung**  
**Glas- & Fassadenreinigung**  
**Sonder- & Baureinigung**  
**Grünanlagenpflege**  
**Parkplatzreinigung**  
**Winterdienst**  
**Hygiene-Lösungen**

Kooperationspartner und Reinigungskräfte bitte melden unter:  
**algeb awell GmbH**  
 Im Gelbstein 23 · 79206 Breisach  
 Tel. +49 7667 8308-37  
 jobs@awell.de · www.awell.de

**HYGIENE + SICHERHEIT IN IHREM UNTERNEHMEN**  
**Desinfektionssäulen/-spender**

**BERATUNG & VERKAUF**  
 Tel. +49 7667 8308-32, info@awell.de  
**SOFORT LIEFERBAR!**

**Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen**  
 03944-36160, www.wm-aw.de Fa.

### Für Menschen mit Behinderung

#### Inklusion am Arbeitsplatz bleibt im Fokus

Anlässlich des Internationalen Tags der Menschen mit Behinderung am 3. Dezember machen sich Regierungspräsidentin **Bärbel Schäfer** und **Alexander Merk**, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Freiburg, für die Inklusion am Arbeitsplatz stark. Im Rahmen des Antrittsbesuchs von Merk im Regierungspräsidium Freiburg sprachen sie sich dafür aus, die Potenziale zu nutzen, die Menschen mit Behinderung auf dem Arbeitsmarkt darstellen. „Als öffentlicher und großer Arbeitgeber in Baden-Württemberg haben wir eine Vorbildfunktion und eine soziale Verantwortung, der wir gerecht werden wollen“, sagte Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer. Das Regierungspräsi-



Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer und Alexander Merk

dium habe im Oktober eine Dienstvereinbarung zur Inklusion abgeschlossen, die transparente und gut handhabbare Rahmenbedingungen für die Inklusion in der Behörde aufstelle: „Mit entsprechenden Hilfestellungen und organisatorischen Maßnahmen sorgen wir dafür, dass grundsätzlich jeder Arbeitsplatz auch mit Menschen mit Behinderung besetzt werden kann.“

„Die Inklusionsvereinbarung ist ein tolles Beispiel, wie man Vielfalt am Arbeitsplatz fördern kann. Aus vielen Gesprächen mit Arbeitgebern weiß ich, dass es sich lohnt, in Menschen mit Handicap zu investieren. Sie sind top motiviert und freuen sich besonders, am Arbeitsleben teilhaben zu können“, so Alexander Merk von der Agentur für Arbeit. Das Potenzial dieser Menschen zur Linderung von Fachkräfteengpässen dürfe nicht unterschätzt werden: „Wir wollen die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidium weiter ausbauen und so gemeinsam die Vision einer inklusiven Gesellschaft vorantreiben.“ Am Mittwoch, 29. November, findet im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit Freiburg (Lehener Str. 77) eine Messe für Inklusion (#BarrierefreiLeben) statt, auf der auch das RP vertreten ist.

## Alles RECHT einfach



### SIEBENHAAR & COLL.

Neuer Weg 14 · 79206 Breisach a.Rh.  
 Fon: +49 (0)7667 90650  
 Mail: info@anwalt-siebenhaar.de  
 Web: www.anwalt-siebenhaar.de

Erbrecht:

### Auslegung eines Testaments: Alleinerbenstellung statt Teilungsanordnung

Ohne Rechtsbeistand verfasste Testamente bergen bei Verzicht auf professionelle Hilfe oft die Gefahr, durch Uneindeutigkeit erst von Gerichten eine verbindliche Interpretation zu erfahren. Im Folgenden war es in einem Erbrechtsstreit am Oberlandesgericht Karlsruhe (Beschl. v. 28.09.2023 - 11 W 42/23), zu entscheiden, ob eine testamentarisch bedachte Nichte zur Alleinerbin oder lediglich zur Miterbin geworden ist.

Die Erblasserin errichtete ein handschriftliches Testament, in dem sie ihre Nichte zur Erbin „von dem Gebäude“ einsetzte. Des Weiteren verfügte die Erblasserin: „Alles steht ihr zur Verfügung. Sie kann bestimmen, wer noch etwas ab kommt.“ Abschließend enthielt die Verfügung eine Formulierung, dass eine Schwester sowie deren Tochter einen Anteil erhalten sollen. In der Folge entstand ein Streit darüber, ob mit dieser testamentarischen Verfügung die Nichte zur Alleinerbin eingesetzt wurde. Die

Schwester sowie deren Tochter hatten zunächst erfolgreich einen Teilerbschein beantragt, da sie der Ansicht waren, dass alle drei Bedachten als Erben eingesetzt wurden. Dabei sei die Zuwendung des Gebäudes an die Nichte lediglich als eine Teilungsanordnung zu verstehen.

Dieser Testamentsauslegung trat das OLG aber entgegen und stellte fest, dass die von der Erblasserin getroffene Verfügung nur als Einsetzung der Nichte als Alleinerbin verstanden werden könne. Hierfür sprach, dass es sich bei der Zuwendung des Gebäudes um den wesentlichen Bestandteil des Nachlasses gehandelt hat. Aus der Formulierung „Alles steht ihr zur Verfügung“ sei als eine Erweiterung der Erbenstellung zu entnehmen. Auch die weitere Formulierung „Sie kann bestimmen, wer noch etwas ab kommt“ müsse losgelöst von der Immobilie betrachtet werden, da eine Immobilie schließlich grundsätzlich nicht teilbar sei. Die Befugnis, darüber zu entscheiden, ob und wel-

che Zuwendungen die übrigen Beteiligten aus dem Nachlass erhalten sollten, hat die Erblasserin auf die Alleinerbin übertragen. In der Folge des Beschlusses wurde die Angelegenheit dennoch an das Nachlassgericht zurückverwiesen, da im Rahmen des Erbscheinsverfahrens versäumt wurde, die notwendige eidesstattliche Versicherung der Erbin einzuholen.

**Fazit:** Die Erteilung einer Generalvollmacht, die über den Tod des Erblassers hinaus Geltung haben soll, steht einer Auslegung nicht entgegen, dass diese Person zugleich auch Alleinerbe werden soll. Die Vollmacht dient häufig der Vereinfachung der rechtlichen Abwicklung.

Fachanwalt für Erbrecht Roman Siebenhaar

**Sämtliche Fragen zum gesamten Erbrecht beantworten Ihnen gerne die Rechtsanwältinnen der Kanzlei Siebenhaar & Coll..**

## Kreative Berufsorientierung

### Projekt Klasse 9a: Was bin ich?

An der Julius-Leber-Schule in Breisach fand vom 06.11. – 10.11.2023 das Projekt „Was bin ich?“ – Kreative Berufsorientierung in der Klasse 9a statt. Träger des Projekts ist die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (LKJ) Baden-Württemberg. Ziel war eine kreative Auseinandersetzung der Schüler\*innen mit ihren Talenten, Interessen und Stärken, im Hinblick auf die persönliche Berufswahl.

Nach einem Rückblick auf das diesjährige Praktikum wählten die Jugendlichen Workshops, in denen sie sich 2,5 Tage kreativ mit dem möglichen beruflichen Werdegang auseinandersetzen. Neben



Bild: Adobe Stock

einem Schauspielworkshop wurden Workshops für Videoschnitt/-produktion, Maskenbildner\*innen und Kunst angeboten, welche die Schüler\*innen in Kleingruppen besuchten. Klassenlehrer **Bastian Fritzsch** stellte sich zur Freude seiner Schüler\*innen für die Maskenbildnergruppe zur Verfügung. Am Freitag präsentierten die Jugendlichen Ihre Ergebnisse und beschrieben den Prozess, den sie im Workshop durchliefen. Der Kurzfilm „We are not alone“, der im Workshop Videoschnitt entstand, wurde im Klassenzimmer gezeigt. In der Zukunftswerkstatt ging es darum, wo die Schüler\*innen jetzt in ihrem Berufswahlprozess stehen. Abschließend wurde das Projekt evaluiert. Geplant wurde das Projekt von Schulsozialarbeiterin **Bettina Lais** mit Unterstützung von Konrektor **Lukas Zellerhoff**.



Immer ein Volltreffer. Jetzt bestellen!

Ihr regionaler Energieversorger.

T 07667 - 37 97 11 • www.scharrwaerme.de

**SCHARRWÄRME**  
bringt Energie ins Leben

**SIEBER**  
Fliesenfachgeschäft

Nichts ist unfliesbar.® Meisterbetrieb  
des Fliesenlegerhandwerks

79206 Breisach am Rhein  
Tel. 0 76 67 / 9 10 05-0 • Fax 9 10 05-17

**Fischer**  
Heizung - Sanitär - Lüftung

Wir beraten, planen und installieren

Telefon: 07667-7574  
Telefax: 07667-6503  
info@fischer-breisach.de • www.fischer-breisach.de

## „Schwindel in Anbetracht des Finanzierungsbedarfs“

Eröffnungsbilanz 2017 und Haushaltsplanentwurf für das Jahr Haushaltsjahr 2024

Zum Haushaltsplanentwurf für 2024 prägte Bürgermeister **Oliver Rein** in der jüngsten Sitzung des Gemeinderats zwei zentrale Sätze. Zum einen: „Für das Drehbuch nächstes Jahr ergab sich ein vollkommen problemloser Haushalt“. Im Ergebnishaushalt sind 48,7 Millionen Euro ausgewiesen, im Finanzhaushalt 47,8 Millionen. Das ergibt ein Minus von einer Million Euro. Investiert werden 15 Millionen Euro, Schuldenaufnahme 9 Millionen Euro. Das ergibt einen Gesamt-schuldenstand zum 31.12.2024 von 17 Millionen Euro. Rein: „Mittelfristig sieht es 2025 nicht besser aus. Die Personalkosten steigen auf Grund der Tarifverträge. Wir sind leistungsfähig aber der Fachkräftemangel ist nicht zu übersehen. Großprojekte durch Pflichtenaufgaben schlagen in der mittelfristigen Finanzplanung durch. Es ist nicht möglich, Rücklagen zu bilden. Der Ergebnishaushalt wird aufgefressen“.

Zum anderen sagte Oliver Rein: „Da kann es einem schwindelig werden, bei diesen Mitteln an Finanzierungsbedarf. Die Ausgaben explodieren weil die Standards steigen, das kann niemand wegdiskutieren. Wir sind abhängig von wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Mein Fazit lautet: Was von oben kommt, reicht nicht, das ist mit dem Land Baden-Württemberg und dem Bund neu zu regeln. Wir leben in einer Zeit besonderer Herausforderungen, diese schlagen bis zu den Kommunen durch. Die Leistungsgrenze ist längst erreicht. Wir brauchen eine Zukunftsallianz“.

Nun zur Eröffnungsbilanz, diese wurde für das Jahr 2017 erstellt. Dort wurde auf das neue kommunale Haushalts- und Rechnungswesen, kurz NKHR, umgestellt. Damit sind Abschreibungen zu erwirtschaften und eine jährliche Bilanz aufzustellen. Vorgetragen wurde die Eröffnungsbilanz durch Stadtkämmerer **Martin Müller**.

Mit Beschluss vom 22. Januar 2013 hatte der Gemeinderat der Stadt Breisach die Verwaltung beauftragt, das NKHR zum 01. Januar 2017 einzuführen. Für die Vermögensrechnung (Bilanz) war es zunächst noch notwendig, das vorhandene kommunale Vermögen zu erfassen und zu bewerten. Diese Eröffnungsbilanz umfasst die Bereiche Anlagevermögen, Finanzvermögen, Eigenkapital sowie Fremdkapital und bildet somit sowohl das Vermögen als auch die Verbindlichkeiten der Stadt Breisach am Rhein zu diesem Stichtag vollständig ab. Die Bilanzsumme Aktiva beträgt 139.814.173,05 Euro, auch die Passivseite weist denselben Betrag aus.

Dabei ergeben sich doch interessante Blicke hinter die Kulissen. Auf der Aktivseite folgendes: Immaterielle Vermögensgegenstände 52.285,77 Euro, Sachvermögen 122.711.400,68 Euro, Finanzvermögen 16.829.246,52 Euro und Abgrenzungsposten 221.340,58 Euro. Die Passivseite: Kapital-

position 111.125.205,90 Euro, Sonderposten 19.785.149,26 Euro, Rückstellungen 475.307,76 Euro, Verbindlichkeiten 7.604.073,80 Euro und Passive Rechnungsabgrenzungsposten 824.436,33 Euro. Das Sachvermögen umfasst unbebaute Grundstücke, bebaute Grundstücke, Infrastrukturvermögen, Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler, Maschinen und technische Anlagen sowie Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Vorräte, Geleistete Auszahlungen und Anlagen im Bau. Im Wesentlichen handelt es sich beim Sachvermögen, wie bei Kommunen üblich, um bebaute und unbebaute Grundstücke und das In-

frastrukturvermögen 3.782.979,19 EUR, Brücken, Tunnel und ingenieurbauliche Anlagen 1.216.718,15 EUR, Abwasserbeseitigungs- und Abfallentsorgungsanlagen 20.476.050,38 EUR, Straßen, Wege, Plätze, Verkehrslenkungsanlagen 10.314.824,01 EUR, Strom-, Gas-, Wasserleitungen und zugehörige Anlagen 8.273,00 EUR, Friedhöfe und Bestattungseinrichtungen 568.193,00 EUR und Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens 338.173,61 EUR.

In Breisach werden folgende Straßenarten mit den entsprechenden Nutzungsdauern bzw. Abschreibungsdauern unterschieden: Straßenart Straßen-

Historische Stadtmauer Muggensturmstraße sowie diverse Stützmauern ausgewiesen.

Maschinen und technische Anlagen besaß die Stadt Breisach 2017 wie folgt: Fahrzeuge 1.395.763,45 EUR, Fahrzeuge 349.269,93 EUR, Maschinen 476.087,91 EUR und Technische Anlagen 570.405,61 EUR. Beim Finanzvermögen sah es 2017 wie folgt aus: 16.829.246,52 EUR Beteiligungen, 1.668.915,72 EUR Sondervermögen, 1.050.000,00 EUR Ausleihungen, 3.231.349,76 EUR Wertpapiere und sonstige Einlagen, 23.141,44 EUR, Öffentlich-rechtl. Forderungen und Forderungen aus Transf-erleistungen 619.680,52 EUR,



Ein Sparkurs ist für die Stadt Breisach in 2024 unumgänglich

frastrukturvermögen.

Im Einzelnen ein Einblick in das Sachvermögen: Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte 24.236.125,91 EUR Grünflächen 74.176,40 EUR Ackerland 9.260.365,60 EUR Wald, Forsten 10.203.064,94 EUR und sonstige unbebaute Grundstücke 4.698.518,97 EUR. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte 54.015.500,48 EUR, Grundstücke mit Wohnbauten 771.489,86 EUR, Grundstücke mit sozialen Einrichtungen 4.605.719,56 EUR, Grundstücke mit Schulen 14.012.111,20 EUR, Grundstücke mit Kultur-, Sport-, Freizeit- und Gartenanlagen 21.948.474,84 EUR und Grundstücke mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und anderen Betriebsgebäuden 12.677.705,02 EUR.

Zum Infrastrukturvermögen zählen neben dem Grund und Boden insbesondere die Aufbauten für Straßen, Wege, Plätze, Brücken und ingenieurbauliche Anlagen sowie die Abwasserbeseitigungsanlagen, Friedhöfe und Bestattungseinrichtungen und die sonstigen Bauten des Infrastrukturvermögens. Infrastrukturvermögen und grundstücksgleiche Rechte 36.705.211,34 EUR, Grund-

typ Nutzungsdauer Straßenart I Schnellverkehrsstraße, Industriesammelstraßen 30 Jahre Straßenart II Hauptverkehrsstraße, Industriestraße, Straße im Gewerbegebiet 30 Jahre, Straßenart III Wohnsammelstraße, Fußgängerzone mit Ladeverkehr 40 Jahre, Straßenart IV Anliegerstraße, Fußgängerzone, asphaltierte/ betonierte Feldwege 40 Jahre, Straßenart V nicht asphaltierte/ betonierte Wege mit Unterbau 15 Jahre. Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler sind Gemälde, Skulpturen etc., die als Kunstwerke anerkannt sind: Dabei hat die Stadt Breisach Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler 407.052,07 EUR, Kunstgegenstände 166.786,34 EUR und Baudenkmäler 240.265,73 EUR. Innerhalb der Bilanzposition Kunstgegenstände werden unter anderem diverse Gemälde, wie das Ölgemälde auf Leinwand von Kaiser Josef II um 1765/70 und diverse Skulpturen, wie eine Skulptur von Landmann ohne Titel und die Skulptur „Würfelturm“ von Riesterer sowie die Radbühne am Radbrunnenturm ausgewiesen. Innerhalb der Position Baudenkmäler werden unter anderem das Gutgesellentor, die Gedenktafel Stadtpatrone, der Radbrunnen und die

Privatrechtliche Forderungen 2.383.985,85 EUR und Liquide Mittel 7.852.173,23 EUR. Privatrechtliche Forderungen aus Lieferung und Leistung umfassten 2.148.588,82 EUR und die Übrigen privatrechtlichen Forderungen beliefen sich auf 235.397,03 EUR.

2017 beliefen sich die liquiden Mittel auf 7.852.173,23 EUR, Sichteinlagen bei Banken und Kreditinstituten 7.919.049,64 EUR, Kassenbestand 5.668,93 EUR, Handvorschüsse 3.450,00 EUR und Verrechnungskonto für Buchungskreis 3000 -75.995,34 EUR U Im Wesentlichen sind hierbei die Bestände bei der Sparkasse Staufen-Breisach sowie bei der Volksbank Breisgau-Süd eG ausgewiesen. Das Basiskapital, das auch als Reinvermögen bezeichnet wird, ist der Unterschiedsbetrag zwischen Vermögen und Abgrenzungsposten der Aktivseite abzüglich der Rücklagen, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten der Passivseite der Bilanz. Eigenkapital (Basiskapital, Rücklagen und Fehlbeträge des ordentlichen Ergebnisses) 111.125.205,90 EUR, Basiskapital 111.059.816,74 EUR und Zweckgebundene Rücklagen 65.389,16 EUR. ek

## Moos ist nicht gleich Moos

Darf man Moos einfach aus dem Wald mitnehmen?



Bild: Adobe Stock

Moose sind beliebte Herbstdeko, aber auch wichtig für das Ökosystem

Für herbstliche Kränze oder beim Adventsbasteln ist Moos ein beliebtes Material. Auch in Weihnachtskrippen wird gerne mit Moos dekoriert. Doch darf man Moos überhaupt sammeln? Und wenn ja, welche Regeln gelten in der Natur? Ein Spaziergang durch den Herbstwald wird bei manchem schnell zur Schatzsuche: Mistelzweige und Zapfen, Tannenzweige und Moos geben zu Hause eine hübsche Herbstdeko ab. Schnell landen die gesammelten Dinge in der Jackentasche oder im Körbchen. Doch darf man alles, was man im Wald findet, tatsächlich einfach mitnehmen? Schaut man sich die Gesetzeslage in Deutschland an, so hat jedes Waldstück einen Besitzer oder eine Besitzerin. Das kann eine Privatperson sein, aber auch ein Bundesland oder eine

Gemeinde. Diesem Besitzer gehört prinzipiell alles, was sich in diesem Waldstück befindet. Dazu zählen auch Dinge wie Äste und Zweige, Moos und Holz. Und nur der Besitzer oder die Besitzerin dürfen darüber verfügen. Das ist in den jeweiligen Landeswaldgesetzen der einzelnen Bundesländer geregelt. Darf man Moos sammeln? Und wenn ja, wie viel? Es gibt es eine kleine Ausnahme, nach der geringe Sammelmengen in den allermeisten Fällen toleriert werden. Die so genannte „Handstraußregelung“ besagt, dass Waldbesucherinnen und Waldbesucher kleine Mengen Material, das sie im Wald sammeln, mitnehmen dürfen. Als grobe Messgröße gilt für eine geringe Menge das, was zwischen Daumen und Zeigefinger passt.

Der entsprechende Auszug aus dem Bundesnaturschutzgesetz (§39 BNatSchG) lautet: „Jeder darf wild lebende Blumen, Gräser, Farne, Moose, Flechten, Früchte, Pilze, Tee- und Heilkräuter sowie Zweige wild lebender Pflanzen aus der Natur an Stellen, die keinem Betretungsverbot unterliegen, in geringen Mengen für den persönlichen Bedarf pfleglich entnehmen und sich aneignen.“ Das bedeutet: In geringen Mengen, beispielsweise für das Herbstbastelprojekt oder die Weihnachtskrippe Zuhause, ist die Mitnahme von Moos aus dem Wald erlaubt. Wobei die Betonung hier auf „für den persönlichen Bedarf“ liegt. Für das gewerbliche Sammeln von Walderzeugnissen gilt nämlich, dass jeder, der Dinge des Waldes zum Weiterverkauf sammeln möchte, hierfür die

Zustimmung des Waldbesitzers und gegebenenfalls auch die Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde braucht. Das ist in der Regel die untere Naturschutzbehörde des Kreises oder der Stadt. Einen solchen Antrag muss man immer schriftlich stellen. Eine weitere Einschränkung bilden Zonen mit Betretungsverboten: Pflanzen jeglicher Art dürfen aus dem forstwirtschaftlichem Anbau sowie aus ausgewiesenen Naturschutzgebieten nicht entfernt und mit nach Hause genommen werden – das gilt auch für Moose.

Moos ist jedoch nicht gleich Moos, hier gilt zu beachten: Nicht alle Moosarten dürfen gesammelt werden. Einige Moosarten stehen unter Naturschutz. Dazu zählen Torfmoose, Weißmoose und Hainmoose. Diese Moosarten sind vom Aussterben bedroht und dürfen nicht mitgenommen werden – auch nicht in geringen Mengen. Da sich die Moose äußerlich stark ähneln, sollten sich Sammelnde vorab kundig machen. Moos übernimmt im Ökosystem des Waldes eine wichtige Funktion. Deshalb sollten Sammelnde stets darauf achten, nicht mehr als die Hälfte eines Moospolsters aus der Natur zu entnehmen. Dann kann sich dieses wieder regenerieren. Am besten löst man das Moos vorsichtig und ohne die Verwendung eines scharfen Werkzeugs, um das empfindliche Ökosystem nicht zu sehr zu stören und die kleinen tierischen Bewohner nicht zu verletzen.

# ELEKTRO GEPPERT

G m b H

**Der Spezialist für:**  
Elektrotechnische Anlagen *Ihr Team!*

Seit über 30 Jahren für Sie unter Hochspannung!

**Hafenstraße 26**  
**79206 Breisach**  
**Tel. 0 76 67 / 69 48**  
**Fax 0 76 67 / 66 95**

[www.elektro-geppert.de](http://www.elektro-geppert.de)

## Ulrich Glockner

gesund bauen - gesund leben



- Gips- und
- Malerarbeiten
- Kalkoberfläche -
- Desinfektion aus der Natur

Telefon 0 76 67 - 4 34  
info@ulrich-glockner.de  
www.ulrich-glockner.de

Wohnqualität mit Glockner!

## Julius-Leber-Schule Breisach

### Zu Besuch bei der Gedenkfeier des Armistice in Colmar

In der zweiten Novemberwoche gedenkt Deutschland einem schweren Vermächtnis. Frankreich pflegt hier natürlich eine andere Erinnerungskultur. In Frankreich ist der 11. November, der Waffenstillstand zum Ende des ersten Weltkriegs („l'Armistice“) ebenso Feiertag wie der 8. Mai, das Ende des Zweiten Weltkriegs, „la Victoire 1945“. Der Verein „Souvenir Français“ organisiert Veranstaltungen ähnlich der Kriegsgräberfürsorge zum Gedenken des Waffenstillstandes und vor allem der gefallenen Menschen in den beiden Weltkriegen. Bereits zum 7. Mal findet eine dieser Zeremonien auf dem Soldatenfriedhof Colmars, der „Nécropole“, mit vielen Colmarer Grundschulen statt. Da sowohl deutsche wie auch französische Soldaten beidseits des Rheins gefallen sind und dort begraben liegen, wollte man in diesem Jahr das Gedenken gemeinsam begehen. So erhielt dieses Jahr auch die Julius-Leber-Schule die Möglichkeit, daran teilzunehmen. Entsprechend der teilnehmenden CM2 (fünft Klasse der französischen Grundschule), nahmen auf deutscher Seite interessierte Schüler des Brückenkurs der Julius-Leber-Schule der Klassen 5 teil.



Bild: privat

Voller Dankbarkeit und Vorfreude über dieses besondere erste gemeinsame deutsch-französische Gedenken für den Frieden machten sich 10 Schüler zusammen mit Lehrkraft **Laura Polawski** und

Konrektorin **Jessica Ohletz** auf den Weg nach Colmar. Auf französischer Seite nahmen viele Persönlichkeiten von Rang und Namen teil: der Bürgermeister Colmars, **Eric Straumann**, die Abgeordnete **Brigitte Klinkert**, ein General, weitere Abgeordnete und Gemeinderäte der Stadt sowie der Vorsitzende des Souvenir Français, **Jean Klinkert** und der Vorsitzende des SF, **Gilbert Dollé**. Weit über 100 Schülern aus insgesamt 6 Schulen wurden jeweils von einem Fahnenträger pro Schule angeführt. Sie hörten verschiedene Beiträge und Reden der Offiziellen und anderer Schulen zu den Geschehnissen am 11.11.1918. Jean Klinkert las „Der gute Kamerad“ auf Deutsch vor. Einige Reden enthielten deutsche Passagen für die Gäste

der anderen Seite des Rheins. Auch die deutschen Kinder beteiligten sich an den Vorträgen. Wie die anderen Schüler legten schließlich auch sie Blumen auf Gräber ihrer Wahl, wobei sie die Blumen für die Gräber den deutschen Soldaten niederlegten. Die Stadt Breisach hatte dankenswerter Weise ein Blumengesteck zum Gedenken mitgegeben, das zwei Schüler mit Frau Ohletz niederlegen durften. Die Veranstaltung schloss mit dem Gesang der Marseillaise und einem Trompetensignal. Voller neuer Eindrücke und dem Wunsch, den Frieden zu bewahren, für den Großeltern und Ur-Großeltern gelitten haben, machten sich die verschiedenen Schülergruppen wieder auf den Heimweg.

### Andreas Klein Fachbetrieb für Naturstein

Inhaber Sybille Klein  
Küchenarbeitsplatten · Treppen  
Fensterbänke · Bodenbeläge  
Grabmale · Brunnen  
Gartenplastiken · Restauration  
Waldstraße 34 · 79206 Breisach  
Telefon 0 76 67 94 03 11  
Fax 0 76 67 94 03 12  
E-Mail info@steinmetzklein.de  
www.steinmetzklein.de

Wir bieten an:  
**Kaufmännische und gewerbliche  
Ausbildungsplätze (m/w/d)**

# WEINTRANS

Ihre regionale KFZ-Werkstatt

- ✓ **Wartungen**
- ✓ **Hauptuntersuchungen**
- ✓ **Tankstelle**

- ✓ **Reparaturen**
- ✓ **Scheibenservice**
- ✓ **Kundenberatung**

☎ **(07667) 14 11**

Zum Kaiserstuhl 18  
79206 Breisach  
werkstatt@weintrans.de  
www.weintrans.de

Für entspannte Wohlfühlmomente

**Gutscheinaktion:**  
Beim Kauf eines Gutscheins in der Vorweihnachtszeit erhalten Sie 10% Rabatt

**Kosmetikstudio Sabine Renz**  
Kaiserstuhlstraße 3, 79206 Breisach, Telefon 07667-933789  
Termine nach Vereinbarung

Stimmungsvoller Advent

**callas**  
Der Blumenladen

Martina Schmidt-Albrecht  
Tel. 0 76 67 - 83 34 05, callasbreisach@aol.de  
Richard-Müller-Straße 14, 79206 Breisach

## Seniorenbeirat der Stadt Breisach

### Einladung zum Seniorenstammtisch

Der Seniorenbeirat der Stadt Breisach am Rhein lädt am Donnerstag den **14. Dezember 2023** um 16.00 Uhr zu einem Seniorenstammtisch in das Café Ihringer in Breisach ein.

Der Seniorenbeirat möchte in gemütlicher Runde einen schönen Nachmittag verbringen und mit kleinen Geschichten und Gedichten einstimmen auf eine schöne Advents- und friedliche Weihnachtszeit.

Natürlich wird auch unter dem Motto: Was gibt's Neues in der Stadt, was könnte man seniorengerecht verändern und was ist schon gut ein Austausch stattfinden. Über eine zahlreiche Teilnahme der Senior /innen freut sich der Seniorenbeirat.

## Familienpaten gesucht

### Caritasverband unterstützt junge Familien



Paula Lottmann von der Stabstelle Ehrenamt und Familienpatin  
Birgit Maniscalco

Die Schwangerschaft und danach die erste gemeinsame Zeit als junge Familie bringt für alle Beteiligten eine große Zahl von Umstellungen und Herausforderungen mit sich. Mit dem Familienpaten-Programm finden junge Familien Unterstützung. Um das Angebot noch mehr Menschen zugänglich zu machen, sucht der Caritasverband Breisgau-Hochschwarzwald für 2-3 Stunden in der Woche ehrenamtliche Familienpaten. Interessierte sind herzlich eingeladen zum Ehrenamtsfrühstück am 16. Dezember um 11:00 Uhr im Weibischhof-Gnädinger-Haus (Alois-Eckert-Straße 6 in Freiburg-Lehen). Weiterführende Informationen und Anmeldung bei der der Stabstelle Ehrenamt (Telefon 0761 8965446 oder paula.lottmann@caritas-bh.de).

Kinderbetreuung, die Bewältigung des Alltags oder der Umgang mit besonderen Lebensumständen sind typische Herausforderungen junger Familien. Hier setzen die Familienpaten an, um Eltern in schwierigen Lebenslagen zu unterstützen, sei es durch praktische Hilfe oder als emotionale Stütze. Der Caritasverband Breisgau-Hochschwarzwald ist einer der Sozialeinrichtungen in der Region, die Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren Unterstützung im Alltag anbieten. „Die fachliche Begleitung und die regelmäßigen Austauschtreffen in geselliger Runde beginnen schon vor Antritt der Tätigkeit“, betont Yorck Reep, Fachdienstleiter Sozialpädagogische Familienhilfe. In der durch Fahrtkostenerstattung und Versicherungsschutz begleiteten Tätigkeit kommt sehr viel zurück. Ehrenamtliche Familienpaten bereichern das Leben anderer und das soziale Engagement bietet vielfältige Möglichkeiten, persönlich zu wachsen und wertvolle Erfahrungen zu sammeln“.

## „Keine KI wird das Schnitzel in der Pfanne drehen“

IHK-Diskussionsabend zur Arbeitswelt von morgen

Die Generation Z ist leistungsscheu und die Babyboomer arbeiten bis zum Umfallen – so lautet das Klischee. Aber ist das wirklich so? Bei der Veranstaltung „Wenn die Boomer weg sind – Neue Arbeitskräfte, andere Regeln?“ der IHK Südlicher Oberrhein versuchte **Dr. Rüdiger Wapler** vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung in Nürnberg einige dieser Stereotypen aus den Köpfen der Teilnehmenden zu entfernen. In der anschließenden Diskussionsrunde kamen dann beide Generationen zu Wort.

Wapler begann seinen Vortrag mit drei Fakten: „Wir haben in der Bundesrepublik so viele Arbeitskräfte wie nie zuvor. Dazu ist die Nachfrage so hoch wie nie. Und gleichzeitig, und das ist erst recht noch nie dagewesen, haben wir eine Rezession.“ Dass 50 bis 60 Prozent der Betriebe beklagten, sie fänden keine Arbeitskräfte, läge an einem einfachen Sachverhalt: „Die Arbeitsmarktanspannung in Deutschland, also das Verhältnis aus offenen Stellen und arbeitsuchenden Personen, hat sich verändert. Es sind einfach viel mehr offene Stellen als Suchende.“ Mit dem Arbeitsverständnis der jungen Generation habe das nichts zu tun. Im Gegenteil: Das Vorurteil, die Generation Z habe kein Interesse daran, viel zu arbeiten, widerlegte der Experte mit einer aktuellen Studie: „Die Personen unter 25 Jahren gehören zu der Altersgruppe, die mit Blick auf die Stundenzahl am meisten arbeiten will.“

Im Gegensatz zu mancher Schlagzeile ist Waplers Idee von der Arbeitswelt von morgen gar nicht so hoffnungslos. „Das wahrscheinlichste Szenario für 2040 liegt kaum unter dem von heute. Aber wir müssen es schaffen, mehr Fachkräfte aus dem Ausland zu integrieren und die Arbeitsstunden von Frauen zu erhöhen.“ Weiteres Potenzial sieht er bei der Gruppe der Personen zwischen 60 und 64, ja, er denkt sogar an 65- bis 69-Jährige. „Wenn



Bild: Sarah Remmele für die IHK Südlicher Oberrhein  
Simon Kaiser von der IHK Südlicher Oberrhein, Julia Tischer vom Elztalhotel, Yannick Bury MdB, GenZ-Vertreterin Jasmin Klein, Dr. Rüdiger Wapler vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung und Moderator Christoph Ebner (v.l.) auf dem Podium der IHK-Veranstaltung „Wenn die Boomer weg sind – Neue Arbeitskräfte, andere Regeln?“

wir es dann noch schaffen, die Arbeitslosenquote zu reduzieren, haben wir 2035 tatsächlich mehr Arbeitskräfte als heute“, so die Berechnungen des promovierten Volkswirts. Einen Kritikpunkt nannte der Impulsgeber auch: Seit Corona hätten sich die Weiterbildungsanstrengungen der Arbeitnehmenden enorm reduziert. Eine leichte Verbesserung habe es inzwischen gegeben, doch würde die längst nicht ausreichen. Denn auch die Weiterbildung von Arbeitskräften sei ein Teil der Rechnung, unter deren Strich am Ende genügend Arbeitskräfte herauskommen sollten. Wie wichtig die Weiterbildung ist, machte auch Simon Kaiser, Geschäftsführer Aus- und Weiterbildung bei der IHK Südlicher Oberrhein, deutlich. Denn beim Lebensarbeitszeit kommen stehen Akademiker, so eine Studie, kaum besser da als Personen mit Ausbildung, die sich kontinuierlich weitergebildet haben. Ein Vorteil für die Ausgebildeten gegenüber den Studierten laut Kaiser: „Die erhalten schon ein gutes Einkommen, wenn es an die Familienplanung geht.“

Dem Klischee der arbeitsscheuen Gen Z widersprach nicht nur Dr. Rüdiger Wapler im Schloss-

bergsaal des SWR-Studios in Freiburg, sondern auch die 23-jährige **Jasmin Klein**, die als Vertreterin ihrer Generation auf dem Podium saß. „Sie hat bereits mit 13 Jahren Prospekte ausgeteilt, arbeitete als Schülerin in der Gastronomie und im Bundesfreiwilligendienst in der Pflege“, blickte der Moderator des Abends, **Christoph Ebner**, Leiter SWR-Studio Freiburg, auf frühere Stationen von Jasmin Klein. Heute ist Klein Social-Media-Managerin bei der Firma Alexander Bürkle. Diese Kreativität im Recruiting lobte auch **Yannick Bury**, Bundestagsabgeordneter der CDU für den Wahlkreis Emmendingen-Lahr. Doch gestand er: „Unsere Betriebe sind kreativ, aber die Regularien drumherum passen nicht mehr dazu.“ Zustimmung gab es hier von **Julia Tischer**, die als ausgebildete Restaurantfachfrau mit Zusatzqualifikation Küchen- und Servicemanagement sowie als ausgebildete Köchin vor drei Jahren in das elterliche Elztalhotel, ein Vier-Sterne-Superior-Betrieb, eingestiegen ist. Bei solchen Formalien könne die Digitalisierung und auch die Künstliche Intelligenz zwar helfen, doch sich allein darauf zu verlassen, sei gerade im

Gastgewerbe der falsche Weg. Julia Tischer: „Keine KI wird das Schnitzel in der Pfanne umdrehen.“ Auch die Hotel- und Gastroexpertin wies das Bild der faulen Jugend zurück. „Wir haben in diesem Jahr 19 Auszubildende eingestellt, so viele wie nie. Dazu arbeiten einige 15-Jährige bei uns, die sind alle sehr fleißig.“

Für kleine und mittlere Unternehmen sowie für internationale Arbeitssuchende gibt es seit Mai Hilfe vom Welcome Center Südlicher Oberrhein, einer gemeinsamen Anlaufstelle von IHK Südlicher Oberrhein und Handwerkskammer Freiburg. Lob gab es für das Welcome Center und die Übernahme der darin eingebetteten Aufgaben von MdB Bury, doch sei diese Institution letztendlich nur eine Notlösung. Bury:

„Wir müssen bei den Visa- und Anerkennungsverfahren beginnen. Selbst wenn wir die Zugänge für Arbeitskräfte aus dem Ausland erleichtern, so bleiben die Verfahren doch der Flaschenhals.“ Hinzu komme, dass mindestens drei Stellen beteiligt seien und die Prozesse längst nicht digital ablaufen würden. Der Politiker plädierte dafür, mehr Verantwortung an die Unternehmen abzugeben.

## „Brotkneterin und Brotwart“

### Auf Spurensuche nach dem Wort „Frau“

Die nachfolgend Ausführungen stammen von **Stefan Speck, Dr. phil.**, Universität Zürich: Das altgermanische Wort für „Frau“, das Weib, althochdeutsch, mittelhochdeutsch wib (mit langem i), welches stilistisch völlig neutral war (vgl. noch das englische wife!), wurde mit der Zeit nicht mehr als schicklich empfunden (Bedeutungsverschlechterung) und man ersetzte es durch mittelhochdeutsch vrouwe=Herrin, Gebieterin, Geliebte, Dame von Adel, das Femininum zu mittelhochdeutsch vro (Herr). Im Neuhochdeutschen ist vro noch im katholischen Feiertag Fronleichnam (=corpus Christi) und im Frondienst erhalten. Die nämliche Entwicklung machte das niederländische Pendant wijf durch, welches ebenfalls durch vrouw ersetzt wurde. Interessanterweise machten Ableitungen vom Grundwort Weib in beiden Sprachen die Bedeutungsverschlechterung nicht mit, vgl. etwa Weibchen und weiblich, niederländisch wijfje.

Der Begriff Frau seinerseits erlitt nun ebenfalls eine Bedeutungsverschlechterung, weshalb man das Wort Dame (aus frz. dame < lat. domina(m), Herrin) als Ersatz heranzog. Dieses ist aber ebenfalls gefährdet und erhält bereits vom englischen lady Konkurrenz. Dessen Etymologie ist übrigens ein Beleg für eine starke Bedeutungsverbesserung. „Lady“ stammt nämlich aus

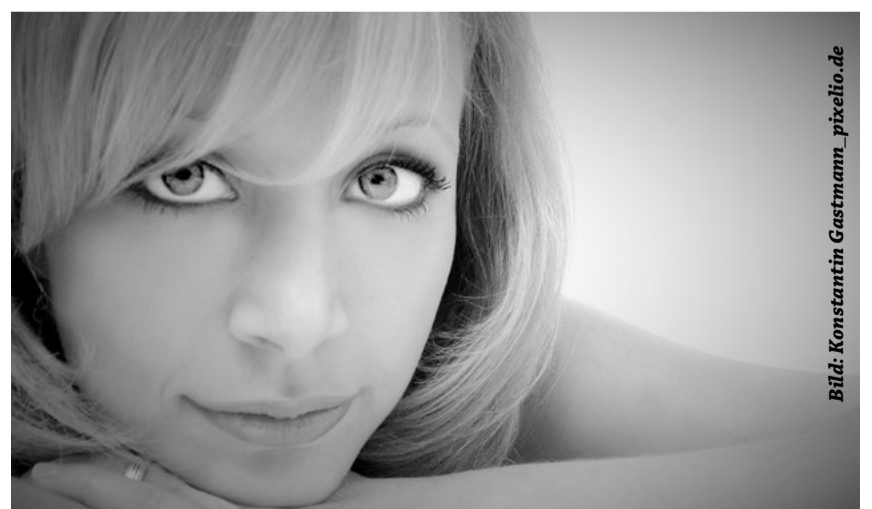


Bild: Konstantin Gastmann\_pixelio.de

altenglisch hlaefdige, was so viel wie „Brotkneterin“ bedeutet. Ihr männliches Pendant ist der lord aus altenglisch hlaefward, hlaeford=„Brotwart“. Im schweizerdeutschen Dialekt ist das Wort Wiib (vgl. Oben die althochdeutsche Lautform!) ebenfalls pejorativ (abwertend, besitzend). Das dazugehörige Verbum wiibe (sich eine Frau suchen, allerdings veraltet) hingegen nicht.

## Lebenstraum Oldtimer

### Alter, das kann nun teurer werden

Oldtimer sind Emotion pur. Eine Vielzahl von Oldtimern wurde restauriert und instand gesetzt, danach werden sie gewartet und gepflegt. Wer „Oldtimer“ sagt, hat in der Regel ein altes, liebevoll restauriertes Auto vor Augen. Oldtimer sind Kulturgut. Ein Oldtimer stammt aus den 1950er-Jahren oder ist sogar noch älter. Doch so alt muss ein Fahrzeug gar nicht sein. Als Oldtimer gelten Autos, die mindestens 30 Jahre alt sind. Von einem Youngtimer spricht man, wenn ein Auto 20 Jahre alt ist. Entscheidend ist das Datum der Erstzulassung. Das Erlebnis Oldtimer sind Lebensträume. Ein Oldtimer ist mehr als nur ein Auto. Es sind Erinnerungen und Geschichten sowie Faszination. Nicht erst seit dem angekündigten Verbrenner-Aus sind Old- und Youngtimer heiß begehrt. Altes Blech bleibt auch in Zeiten von Verbrenner-Verboten, Klima-Klebern und explodierenden Spritpreisen ein faszinierendes



Hobby und manchmal sogar eine gute Wertanlage. Als im Jahr 1997 die Kfz-Steuer so reformiert wurde, dass Hubraum und Schadstoffemissionen stärker ins Gewicht fallen, wurden Oldtimer geschont. Sie werden nicht nach Emissionen und Hubraum, sondern pauschal besteuert. Als Oldtimer wurden 1997 Fahrzeuge definiert, die älter als 30 Jahre sind und „vornehmlich zur Pflege des kraftfahrzeugtechnischen Kulturguts einge-

setzt“ werden. 2007 lockerte die Große Koalition diese Vorgabe und strich das „vornehmlich“. Seitdem hat sich der Bestand an Oldtimern laut Bundesrechnungshof fast verdreifacht – von 135.000 im Jahr 1997 auf fast 400.000 im Jahr 2020. Man geht davon aus, dass sich dieser Trend fortsetzt. Doch im Koalitionsvertrag der Ampel hat man sich darauf geeinigt, dass sie umwelt- und klimaschädliche Subventionen abbauen will, um dadurch zusätzliche Haushaltsspielräume zu gewinnen. Das Finanzministerium prüft derzeit, inwiefern eine Änderung der Zulassung von Oldtimern nötig und möglich ist, denn immer mehr Fahrzeuge werden als Oldtimer angemeldet. Sie werden auch im Alltag genutzt und fahren damit auch Steuervorteile ein. Dem Staat entgehen dadurch pro Jahr 170 Millionen Euro an Einnahmen bei der Kraftfahrzeugsteuer. Auch die Schadstoffbelastung enorm. ek

## Einfach nur „Kaiserstuhlschön“

Herzlichkeit ist angesagt im Restaurant Rebstock in Bickensohl



Marcello Ziegler und Valentina Tratz vor dem gemütlichen Kaminofen

Was erwarten Sie von einem gelungenen Abend? Gemütliche Atmosphäre, ein frisch gezapftes Bier, ein aromatisch anmutendes Glas Kaiserstuhler Wein und dazu leckeres Essen? Wer es rustikal und dazu noch ländlich-badisch mag, der wird sich im Kaminzimmer des Hotel-Restaurants Rebstock im Herzen des Kaiserstuhls so richtig wohlfühlen. Dort beginnt gerade etwas Neues. Insbesondere in der richtig urgemütlichen Kaminstube des Restaurants Rebstock in Vogtsburg-Bickensohl. Seit November wirkt dort die neue Inhaberin Valentina Tratz. Der Rebstock ist so eine Art Wohnzimmer für Tafelkultur in unserer Region und ein perfekt uriger Ort für eine außergewöhnliche Erfahrung. Ein Besuch im Rebstock ist geradezu mit einem malerisch schönen Naturparadies-Gipfeltreffen zu vergleichen. Auf den Punkt gebracht: Einfach nur Kaiserstuhlschön. Ein passender Ort für Leckermäulchen und Nostalgiker, die mit lebhaft sentimentaler Lust altbadische Tradition

suchen. Mit dem Schritt in die Selbstständigkeit im Hotel- und Gaststättengewerbe in Bickensohl hat sich Valentina Tratz ihren eigenen Herzenswunsch erfüllt. Sie hat eine klare Botschaft an ihre Gäste: „Meine Motivation ist Herzlichkeit. Ich sehe mich in einem tollen Beruf und verwöhne meine Gäste gerne an jedem Tisch. Dank und Lächeln sind für mich schöne Erfolgserlebnisse nach Lecker, Fürsorglich und Gastlich. Und all das in echt persönlicher Atmosphäre“. Das Hotel-Restaurant-Rebstock wird familiär geführt. Neben Valentina Tratz ist ihr Ehemann Marcello Ziegler mit dabei und gleichzeitig auch Küchenchef. Familie und Freunde sorgen für den nötigen Rückhalt. Valentina Tratz ist Mutter der Kinder Elió (5 Jahre) und Denayla (3 Jahre) und bereits seit 17 Jahren mit Spaß und Leidenschaft im abwechslungsreichen Gastro-Gewerbe aktiv, zuvor studierte sie Soziale Arbeit. Doch das Gastrogewerbe ist einfach der Lebenstraum von Valentina Tratz. Mutter Margarete Tratz sagt

dazu: „Seit ihrem 16. Lebensjahr träumt meine Tochter vom eigenen Gastro-Unternehmen und das hat sie nun. Nun kann sie ihre Gäste lecker, fürsorglich und gastlich verwöhnen. Der Rebstock ist der perfekte Ort für eine außergewöhnliche Erfahrung und bringt Menschen am Tisch zusammen. Der Rebstock ist ein gemütlicher Treffpunkt für Jung und Alt“. „Gerne lade ich meine Gäste in eine abwechslungsreiche Begegnungstätte mit guter Atmosphäre in familiärer Ausrichtung ein. Jeder Tisch im Restaurant erzählt seine eigene Geschichte aus der Vergangenheit. Diese Tradition soll weiterleben. Dazu suche ich die Integration mit den Bewohnern aus Bickensohl und Umgebung. Ich selbst bin total fasziniert von der Weinlandschaft Kaiserstuhl und unserer schönen Region. Alle Gäste sind willkommen, die gerne in den Rebstock kommen wollen. Die neue Aufgabe ist zwar eine große Umstellung. Der Tag geht nie zu Ende und sollte eigentlich 48 Stunden haben. Doch die neue Aufgabe

mit der Integration als Ort der Zusammenkunft im wunderschönen Dorf Bickensohl und dem Umland finde ich besonders reizvoll. Vielleicht gibt es ja auch wieder einen geselligen Stammtisch für gute Gespräche in irgendeiner Form. Ich jedenfalls will mit Herzblut den Rebstock wieder mit Leben füllen, das ist die besondere Herausforderung“ betonte Valentina Tratz gegenüber Echo. Gastfreundschaft und Charme sind im historischen Rebstock kein Lippenbekenntnis und so treffen Tradition und badische Lebensart aufeinander. Das erzeugt den erwünschten Wohlgefühl-Charakter. Das Essen „a la carte“ soll bodenständig schmackhaft und dazu auch bezahlbar sein. Qualität und Regionalität treffen den urtypischen Geschmack Badens und stehen an erster Stelle. Super Flammkuchen, Pizza und Burger sollen insbesondere auch die Jugend ansprechen. Diverse Veranstaltungen werden angeboten. Teilweise sind sie schon ausgebucht. Einmal im Monat soll es einen Musikbrunch geben. Zu der Veranstaltung „Wine + Dine“ mit der Bickensohler Weinvoigtei am 14. Dezember sind noch Plätze zu vergeben. Die Öffnungszeiten sind wie folgt: Samstag und Sonntag 12 bis 22 Uhr, Montag bis Freitag (Mittwoch Ruhetag) von 18 bis 21 Uhr. Wer außerhalb der Öffnungszeiten etwas zu feiern hat, der kann gerne anfragen. Auch sind die Endöffnungszeiten mitunter fließend, das richtet sich jeweils auch nach noch anwesenden Gästen. Das Restaurant ist auch am 25. und 26. Dezember offen, ebenso an Silvester. Hier empfiehlt es sich eventuell schon vorher zu reservieren. Wer richtig feiern will, braucht vielleicht auch eine Übernachtungsmöglichkeit, die wird gleichzeitig vor Ort im Rebstock geboten. Im Hotel gibt es 11 Doppelzimmer und 2 Einzelzimmer, buchbar über booking.com oder 0151/19350339 oder hotel-restaurant-rebstock@mail.de, so ist auch das Restaurant von Valentina Tratz zu erreichen. ek

**Miss.B**  
MODE & WÄSCHE  
Marktplatz 12, Breisach.  
Tel.: 07667-942995.  
www.missb-breisach.de

## BUFFETS in der Hafenhalle

Im Dezember **Adventsbuffet**  
Unsere Adventsbuffets bestehen aus Suppe, Vorspeisen, tollen Hauptgerichten, Beilagen und Dessert.  
(am 3.12., 10.12. und 17.12.2023 ab 11:30 Uhr)  
**27,80 Euro p.P.**

Wichtig reservieren:  
07667-9294519 oder info@klaesles-gastronomie.de

Hafenstraße 11 • 79206 Breisach am Rhein,  
Tel. +49 (0) 7667 / 9294519 • www.hafenhalle-breisach.de  
Mittwoch - Samstag ab 17 Uhr, Sonntag ab 11.30 Uhr

**Artur Uhl**

Wir stellen ein:  
**Produktionsmitarbeiter (m/w/d)**  
mit handwerklichen Fähigkeiten, bevorzugt mit Metall- oder Elektrikerausbildung, im Mehrschichtsystem für Produktion und Wartung in unserem Werk in Breisach.

Wenn Sie sich für die Mitarbeit in unserem Unternehmen interessieren, senden Sie bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung an:

**Kies- und Schotterwerk GmbH & Co. KG**  
z. Hd. Herrn Daniel Hackenjos  
An der B31, 79206 Breisach am Rhein,  
Telefon 07667-537  
oder per E-Mail an: info@artur-uhl.de



**Musikverein Wasenweiler e.V.**  
Dirigent: Janik Hollaender  
Gesang: Moritz Findeisen

# Kirchenkonzert

Mitwirkende:  
Kirchenchor Wasenweiler  
Leitung: Laurent Charenton

**Sonntag, 3. Dezember 2023**  
Mariä Himmelfahrt Kirche  
Beginn: 18.00 Uhr

Seit dem 17. Jahrhundert Serhöhten immer komplexer werdende Rechnungen wie Steuererhebungen, astronomische Berechnungen, Ingenieursarbeiten oder Landvermessungen den Bedarf an Rechenhilfen. Die meisten der Innovationen, die in diesem Zusammenhang entstanden, erlaubten die Zerlegung eines komplizierten Rechenverfahrens in viele kleine Schritte und dienten dabei vor allem als Gedächtnisstütze und weniger als Taschenrechner im heutigen Sinne.

Die hier abgebildeten, sogenannten Neperschen Rechenstäbe stammen aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts und werden heute im Landesmuseum Württemberg ausgestellt. Das mathematische Prinzip der Stäbchen geht auf den schottischen Mathematiker John Napier zurück, der seine Erfindung 1617 veröffentlichte. Das Prinzip der Rechenstäbchen ist nicht ganz einfach: Auf der Längsseite der zehn Stäbe ist jeweils eine Reihe des Einmaleins notiert, die Ziffer auf

## Nepersche Rechenstäbe

Für erste komplexere Berechnungen



Nepersche Rechenstäbe 17. Jahrhundert

dem Kopf gibt an welche. Für kompliziertere Multiplikationen wurden die Stäbe nebeneinander gelegt und die einzelnen Ergebnisse konnten schließlich

addiert werden.

Die erste urkundlich erwähnte „Rechenmaschine“ stammt hingegen von Wilhelm Schickard, der seit 1619 Hebräisch und As-

tronomie an der Universität Tübingen lehrte. In einem Brief an Johannes Kepler aus dem Jahr 1623 wird die Funktionsweise dieser Maschine knapp beschrieben. Die Rechenmaschine beherrschte das Addieren und Subtrahieren von bis zu sechsstelligen Zahlen, einen „Speicherüberlauf“ signalisierte sie durch das Läuten einer Glocke. Um komplexere Berechnungen zu ermöglichen, waren die Neperschen Stäbchen darauf angebracht. Man vermutet, dass diese Maschine später während eines Brandes von Schickards Haus verloren gegangen ist. In den Jahren 1957-60 rekonstruierte der Tübinger Philosophie-Professor und Mathematiker Bruno von Freytag-Löringhoff nach überlieferten Skizzen und Beschreibungen eine funktionierende Replik einer solchen Rechenmaschine, die heute im Stadtmuseum Tübingen ausgestellt ist. Eine kleine Vorführung der Funktionsweise der Rechenmaschine finden Sie auf der Seite der Digitalen Mechanismen- und Getriebebibliothek. *ek*

## Wohltätige Zwecke waren Auslöser

„Luisenbazar“ waren Vorläufer der Advents- und Weihnachtsbasare



Englische Bude aus dem Album Bazar zum Besten der Luisenheilstalt Heidelberg am 26. bis 28. November 1890

Kerzen, Sterne, Räucher- Männchen, Tannengrün, Märchen und frostige Temperaturen – das macht die Vorweihnachtszeit aus. Man spricht immer von der stillsten Zeit im Jahr, aber der Advent wird feststellbar immer lauter und schriller. Vergessen wir für einige Augenblicke den ganzen Trubel und besinnen wir uns auf das Eigentliche. Advent, ist die Zeit der Besinnung, die dem Wortstamm Sinn entstammt und ruhiges Nachdenken bedeutet. Was wäre die Adventszeit ohne Kerzen, Singen und weihnachtliche Dekoration? Fast alle Traditionen, Bräuche und Symbole des Advents reichen viele Jahrhunderte zurück. Das Licht und die Gemeinschaft spielen in der dunklen und kalten Jahreszeit eine große Rolle. Sterne als Wegweiser gehören zu den ältesten Symbolen des Advents, sie finden sich schon im 4. Jahrhundert.

Der Name Advent kommt vom lateinischen »adventus«, was mit Ankunft übersetzt wird.

Diese meint die Ankunft Jesu Christi. Deshalb bereiten sich die Christen in dieser Zeit auf das Hochfest der Geburt des Jesus von Nazareth vor und damit auf Weihnachten. Dem Weihnachtsfest gehen vier Adventssonntage voraus. Der Advent erinnert in einem zweiten starken Akzent auch an die Erwartung der Wiederkunft Jesu Christi. Advent ist heute auch die Zeit der Weihnachtsmärkte wie wir sie kennen. Glühweinduft, Plätzchenbacken, Liedersingen, Zeit, um sich zu erinnern: An das Weihnachten der Kindheit. Dabei ist es wie mit vielem, der eine kann nicht genug davon bekommen an Glühwein und dem anderen graut vor dem immer Lauter und Schriller werden. Bald öffnen die ersten Advents- und Weihnachtsbasare oder sind schon geöffnet. Kommerzielle und nichtkommerzielle Organisationen überbieten sich mit Ideen und Angeboten, kulinarischen Köstlichkeiten, Lichtern, Düften und Klängen. Vielfach fließen die Einnahmen

wohltätigen Zwecken zu.

Mit einem solchen Ziel wurden vor über 150 Jahren die unter der Schirmherrschaft der Großherzogin Luise von Baden stehenden Heidelberger „Luisenbazar“ ins Leben gerufen, deren Erlöse der 1860 gegründeten Kinderheilstalt zugutekamen. 1864 übernahm Großherzogin Luise von Baden die Schirmherrschaft der Einrichtung, die seitdem den Namen „Luisen-Heilstalt“ trug. Mit sechs Betten in einer gemieteten Zwei-Zimmer-Wohnung in Bergheim gründete der Heidelberger Mediziner Dr. Theodor von Dusch 1860 die „Kinder-Heilstalt zu Heidelberg“. Waren die Anfänge der Heidelberger Kinderklinik im Vergleich zu anderen deutschen Universitäten mit 33 aufgenommenen Kindern im ersten Jahr eher bescheiden, so ist ihre Entwicklung umso beachtlicher. Bereits die Gründung der Heilstalt war durch Spenden ermöglicht worden. Der Basar im November 1881 sollte Mittel

für den geplanten Neubau erbringen. 1885 konnte mit der Klinik am Neckarufer ein zentrales Gebäude bezogen werden. Fotografien, die anlässlich eines weiteren Basars im November 1890 entstanden, belegen die weiterhin anhaltende und tatkräftige Unterstützung durch die „Luisenbazar“. 1890 erwarteten 13 Buden die Besucher. Dort gab es neben allerlei Nützlichem und Schönem auch Gaben aus dem fürstlichen Haus zu erwerben. Wer wollte konnte sich am „Theebüffet“ oder am „Bierbüffet“ stärken. Sogar eine „Schiesbude“ war vertreten. Bemerkenswert sind zudem die „Händlerinnen“, die passend zu den üppig geschmückten Buden in Kostümierung erschienen.

Die Heidelberger Kinderklinik entwickelte sich mit Beginn des 20. Jahrhunderts zu einer der führenden Anstalten in Deutschland. 1923 wurde die Luisenheilstalt in das Universitätsklinikum Heidelberg eingegliedert. *ek*

25.11.2023 - 23.12.2023

# Breisacher Adventstreff

auf dem Marktplatz

- Live-Musik
- Genuss-Stände
- Glice-Kunststoffseilbahn
- Eisstock - Grümpi
- und vieles mehr...



Der Samstags- und Dienstagsmarkt finden am Marktplatz statt!

Veranstalter: Klaus Binder, Rheintorstraße 20, 79206 Breisach [www.adventstreff-breisach.de](http://www.adventstreff-breisach.de)

## Adventsführungen mit Genuss

### Hinauf zum Münster inkl. kulinarischem Gruß



An den ersten drei Adventssonntagen, 3., 10. und 17. Dezember 2023 veranstaltet die Breisach-Touristik eine „Adventsführung mit Genuss“. Los geht es um 16 Uhr bei der Breisach-Touristik. Die Tour führt durch die adventlich beleuchteten Gassen hinauf zum St. Stephansmünster. Während der Führung besteht die Möglichkeit, auf eigene Faust ins Münster reinzugehen. Dort erwartet die Besucher in diesem Jahr erstmals eine Alternative zum traditionellen Adventskranz. Zum Ende der Führung wird im Café Etoile ein kulinarischer Gruß serviert, natürlich passend zur Saison. Die Führung inkl. kulinarischem Gruß kostet 15 €, Inhaber einer BZ-Card oder Konus-Gästekarte (und bis zu 3 Begleitpersonen) erhalten 2 € Ermäßigung. Weitere Infos und Anmeldung bis Samstag 12 Uhr vor der Tour unter Tel. 07667/940155. Weitere Infos: Breisach-Touristik, Marktplatz 16, 79206 Breisach am Rhein, Tel. 07667/940155, Fax 07667/940158, [breisach-touristik@breisach.de](mailto:breisach-touristik@breisach.de) [www.breisach.de](http://www.breisach.de)



## Martin-Schongauer-Gymnasium Breisach



Bild: Marielle Wagner

Jule Schaetzle, Elise Meinicke, Lisbeth Weber, Tabea Dufner

regen Austausch mit den Studierenden. Zum Abschluss kamen alle wieder zusammen und begleiteten den bekannten Song „Dance-Monkey“ mit den mittlerweile vertraut gewordenen Ukulelen. Alle gingen begeistert und voller Lust auf mehr Ukulele wieder nach Hause. *Marielle Wagner*

### Besuch des Novartis Schul-labor in Basel

Im Rahmen des Begabtenförderungsprogramms des Martin-Schongauer Gymnasium besuchten am Mittwoch, den 14. November 2023 die sechs Schülerinnen und Schüler Elena Böhme, Vitus Dürr, Sarah Heller, Carina Jöhle, Matteo Langenbacher und Stefan Schomburg den Novartis Pavillon, das Schullabor Novartis und den Forschungsstandort Novartis Campus. Im Schullabor Novartis konnten die SchülerInnen in einem fünfstündigen Praktikum drei Experimente zur Chemie der Biomedizin durchführen. Neben einem gemeinsamen Mittagessen auf dem Campus Novartis, dem Forschungscampus direkt am Rhein mit über 7.500 Mitarbeitern, erfolgte ein halbstündiger Besuch des Novartis Pavillons mit seiner interaktiven Ausstellung „SchoolHub“.

Ingo Kilian

### Musikhochschule meets Schule – Ukulelenworkshop

Am Samstag, den 11. November, trafen sich 24 musikbegeisterte Schülerinnen und Schüler des Musikvorprofils vom Martin-Schongauer-Gymnasium mit ihren Lehrkräften Andreas Walter und Marielle Wagner in der Schule. Dort wurden sie von fünf Lehramtsstudierenden der Hochschule für Musik Freiburg erwartet, die im Rahmen einer musikpädagogischen Lehrveranstaltung mit ihrer Dozentin Verena Bons einen spannenden und vielseitigen Workshop rund um die Ukulele vorbereitet hatten.

Zu Beginn des Workshops wurden die Ukulelen an kleinen Stationen klanglich erkundet und bereits einige Akkorde gelernt, bevor diese Möglichkeiten in der anschließenden Kennenlernrunde spielerisch zusammengefügt wurden. Schon nach kurzer Zeit konnte der Liedklassiker „Die Affen rasen durch den Wald“ gemeinsam gesungen und durch die Ukulelen binnendifferenziert durch alle begleitet werden.

Danach ging es dann auf einen musikalischen Rummelplatz. Die Schülerinnen und Schüler konnten sich an verschiedenen Stationen frei bewegen und ganz nahegeiger Interessenlage entscheiden, wie lange welches Spiel gespielt werden sollte. Sie durften bekannte Lieder begleiten, den „Lazy-song“ von Bruno Mars erarbeiten, Bildergeschichten vertonen, Stimmungen vertonen und erraten und sogar selbst einen Song schreiben. An allen Stationen gab es Hilfestellungen von und



Bild: Ingo Kilian

Teilnehmer MSG

## BWK 2.0 in Wein & Logistik

Richard Pflug wird neuer Geschäftsführer der WeinTrans GmbH & Co. KG in Breisach



Bild: BWK

Richard Pflug, neuer Geschäftsführer der WeinTrans GmbH & Co. KG



Bild: BWK

Elmar Drees, Nachfolger von Richard Pflug als Leiter Discount BWK ab 01. Januar 2024



Bild: BWK

Thorsten Krämer, scheidet Ende 2023 als bisheriger Geschäftsführer aus

„Die Erfahrung und Kompetenz bleibt bei uns im Hause“, so die Vorstände des Badischen Winzerkellers in Breisach. Richard Pflug als bisheriger Prokurist und Leiter des Discount-Geschäfts übernimmt ab 01.01.2024 die Nachfolge von Thorsten Krämer als Geschäftsführer der WeinTrans GmbH & Co. KG. Das Breisacher Logistikunternehmen auf dem Gelände des Badischen Winzerkellers ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Breisacher Weinzentrale. Aus gutem Grund, „denn damit haben wir den Weg vom Weinberg bis ins Weinregal auch weiter fest im Griff – früher wie heute und auch künftig.“ konstatieren die

BWK-Vorstände André Weltz und Christian Schätzle. „Wir sichern unseren Handelspartnern auch weiterhin die nachhaltige Versorgung und Belieferung wie immer speditiv zu. Das ist in Zeiten von Pandemie, Kriegen und Krisen ein ganz entscheidender Wettbewerbs- und Marktfaktor. Den haben wir und den setzen wir definitiv fort.“

„Ich freue mich und nehme die neue Herausforderung gerne an“, spiegelt Richard Pflug seinen künftigen Verantwortungsbereich. „Da gibt es beiderseitige beste Verbindungen und markt-konforme Zusammenarbeit, gerade auch im Discountbereich, wo große Mengen mit einem perfekten Fuhrpark zu unseren

Kunden speditiert und verlässlich ausgeliefert werden. Dies besonders auch im Bereich Dienstleistung und Supply Chain Management, wo ich bereits zahlreiche Projekte zur Digitalisierung vorantreiben sowie neue Dienstleistungsgeschäfte begleiten konnte. Diese Prozessdynamik hat sich bestens bewährt und ich wechsle im Hause nur unter neue Vorzeichen. Die Ampel der WeinTrans ist weiter auf Grün gestellt.“

Nachfolger von Richard Pflug wird Elmar Drees, der die Betreuung des Discounts in enger Abstimmung mit dem Vorstandsvorsitzenden André Weltz übernimmt. Elmar Drees kommt aus dem BWK und ver-

fügt über eine exzellente Expertise und langjährige Praxis-Erfahrung im nationalen Vertrieb des Badischen Winzerkellers. Vor seiner beruflichen Laufbahn im Badischen Winzerkeller sammelte er weitreichende Erfahrungen im Key-Account u.a. bei Coca-Cola und zuvor Apollinaris und Schweppes. „Uns ist ein nahtloser und dynamischer Anschluss in dieser Schlüsselposition sehr wichtig“, freut sich André Weltz über diese interne Nachbesetzung, „und wir wünschen Elmar Drees und uns besten Erfolg.“

Thorsten Krämer verlagert seinen Lebensmittelpunkt in heimatische Gefilde in Mitteldeutschland, wo er und seine Frau auch beruflich neue Herausforderungen gefunden haben. „Privates steht immer im Vordergrund“, betonen beide Vorstände, „und das freut uns für Dich und Deine Weiterentwicklung im Projekt Lebensglück. Gleichfalls bedanken wir uns für Dein Engagement der letzten gut vier Jahre, wo Du die Leistung der WeinTrans buchstäblich auf die Piste gebracht hast und auch die Profitabilität trotz widriger Umstände deutlich heben konntest. Mit Deinem Team warst Du ‚immer dran‘, immer voller Energie in Lagerhaltung, Versandlogistik zu den Kunden und auch logistischen Partnerschafts-Projekten mit badischen Erzeugern hier in der Region. Ein großes Dankeschön im Namen von Vorstand und Aufsichtsrat sowie unserem gesamten BWK-Team!“



Volle Regale und beste Verfügbarkeit - WeinTrans-Logistik für Kreislaufwirtschaft der Sonnenwinzer Bild: BWK

# TRI-TRA-TRULLALA

Sonderausstellung  
Kasperlefiguren und Handspielpuppen

Beginn 09. Dezember 2023

Am Samstag, 09.12. und Sonntag, 10.12.2023 zeigen wir jeweils um 11.30 & um 14.30 Uhr einen lustigen Kasperelfilm für Kinder. Karten zur Vorreservierung erhalten Sie ab 28.11.2023 im Museum

**Museum für Stadtgeschichte Breisach am Rhein**

Museum für Stadtgeschichte Breisach am Rhein  
Offnungszeiten: Samstag, Sonntag, Feiertage 11.30 - 17.00 Uhr  
Dienstag - Freitag 14.00 - 17.00 Uhr

## Sonderausstellung

### Tri-Tra-Trullala, Kasperlefiguren und Handspielpuppen

Sonderausstellung im Museum für Stadtgeschichte, Breisach am Rhein, ab 09.12.2023

Das Spektrum der gezeigten Kasperlefiguren und Handspielpuppen reicht von antiken Figuren aus Pappmaché über Figuren aus der Mitte des vergangenen Jahrhunderts bis zu ganz neuen Handpuppen, die aus verschiedensten Materialien, industriell oder ganz individuell handgefertigt wurden. Zu sehen sind Künstlerpuppen sowie Handspielpuppen namhafter Hersteller. Auch ein altes Papiertheater ist zu sehen. Viele Leihgaben und Schenkungen aus der Bevölkerung haben zu dieser Ausstellung beigetragen.

Für Kinder wird es am Eröffnungswochenende einen lustigen Kasperelfilm geben. Der Film ist kostenlos, die Plätze müssen aber vorab reserviert werden. Das ist seit 28.11.2023 im Museum, zu den Öffnungszeiten möglich. Außerdem gibt es ein Kasperletheater mit vielen Figuren zum selbst bespielen. Der Eintritt ist am Eröffnungswochenende frei. Die Öffnungszeiten des Museums für Stadtgeschichte in Breisach sind am Samstag, Sonn- und Feiertag von 11.30 bis 17.00 Uhr und von Dienstag bis Freitag von 14.00 bis 17.00 Uhr

## BiZ & Donna

### Jetzt den ersten Schritt machen

Viele Frauen in der Region gehen keiner bezahlten Arbeit nach, obwohl sie das gerne tun würden. In einem Vortrag am **Donnerstag, 7. Dezember**, informiert **Fabian Martin** interessierte Frauen in allen Fragen einer erfolgreichen Rückkehr in das Berufsleben. Die Veranstaltung beginnt um 9:30 Uhr im Berufsinformationszentrum (BiZ) der Agentur für Arbeit Freiburg, Lehener Straße 77, und dauert rund zwei Stunden. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung unter <https://eveeno.com/wiedereinsteigeling>. Die Frauen aus der „Stillen Reserve“ sind hoch motiviert und gut ausgebildet. Aber sie trauen sich häufig nicht, den ersten Schritt zu machen. „An diesem Punkt will ich sie abholen. An der Themeninsel Wiedereinstieg kann man mit mir spontan ins Gespräch kommen, ohne sich dafür vorher anzumelden oder Formulare auszufüllen. In Kurzberatungen zeige ich auf, welche weiteren Schritte auf dem Weg zum erfolgreichen Wiedereinstieg hilfreich sind. Wichtig ist mir dabei, dass auf den ersten Schritt ein zweiter folgt“, sagt Martin. Das könnte dann eine ausführliche Beratung nach Termin sein, für den sich der Wiedereinstiegsberater dann eine Stunde Zeit nimmt. Denn die Aspekte des beruflichen Wiedereinstiegs sind vielfältig und für jede Ratsuchende bedarf es einer individuellen Lösung, damit es mit dem zweiten Berufsstart auch nachhaltig klappt. Fabian Martin ist „Berufsberater im Erwerbsleben“. Er begleitet Menschen während ihres Erwerbslebens bei ihrer Berufswegeplanung. Mit Informationen, Rat und bei Bedarf auch finanzieller Unterstützung richtet er sich in erster Linie an Beschäftigte und Wiedereinsteigende. Die Veranstaltung ist Teil der von **Andrea Klimak** organisierten Vortragsreihe BiZ & Donna. Als Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt berät sie in der Agentur für Arbeit Freiburg in übergeordneten Fragen der Frauenförderung, der Gleichstellung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

# Selbstheilungskräfte der Natur

Der Wald im Klimawandel

**T**rockenheit und Borkenkäfer haben den Wäldern in Deutschland schwer zugesetzt: Mehr als 500.000 Hektar Waldfläche gingen seit 2018 verloren. Und das Waldsterben geht weiter, die Fichten hat es besonders stark getroffen. Durch den Klimawandel gehen große Waldflächen verloren - das Thema Wiederbewaldung wird immer wichtiger. Das kann im Einklang mit der Natur funktionieren. Die Frage stellt sich: Natürliche Wiederbewaldung oder Aufforstung?

Bei der Wiederbewaldung sollte Totholz liegen gelassen und erst einmal keine neuen Bäume gepflanzt werden. Das bedarf jedoch einer Abwägung, wo abgestorbenes Holz stehen gelassen oder auf dem Boden belassen werden kann. Wo das Totholz verbleibt, erkennt man nach zwei bis drei Jahren, was die Natur macht.

Wo Totholz im Wald bleiben darf und nur in Ausnahmefällen künstlich angepflanzt wird ist dies wichtig für Bodenfeuchtigkeit, Humusbildung und auch zur Kühlung. Trotz Holznutzung, die auch sehr wichtig ist, sollte nie alles genommen werden, denn das würde die Wälder schwächen. Ökologisch sowieso, aber auch mittelfristig ökonomisch.

Die Selbstheilungskräfte der Natur wirken oft durch natürliche Ansamung. Auf Flächen, die vor wenigen Jahren noch von Trockenschäden gezeichnet waren, ist bald wieder viel Grün zu erkennen. Da wächst dann, was von selbst angeflo-



Bild: Johnnyb\_pixelio.de

Ökologische Wiederbewaldung statt Aufforstung soll auch in Deutschland populärer werden

gen kommt. Kleine Bäume wie Ebereschen oder Zitterpappeln zwischen Brombeer-Sträuchern und Ginster.

Sogenannte Pionierbaumarten kommen auch mit widrigen Bedingungen wie Hitze, Dürre oder Frost zurecht. Diese Bäume und Sträucher sorgen dann für ein halbschattiges Mikroklima, so können dort in der Folge auch Buchen oder Tannen wachsen. Nur, wo die Natur nicht weiterkommt und zu lange braucht oder wo wieder gefährdete Fichten aufkommen, kann man zusätzlich Eichen

pflanzen.

Wenn angepflanzt wird, dann am besten nur punktuell in Kleingruppen, nicht flächig. Die Pflanzungen ergänzen die Natur und sollten nicht übergestülpt werden. Die Pionierbaumarten sanieren gewissermaßen den Boden und schaffen die Grundlage für die weitere Waldentwicklung. Die Natur hat das schon gut geregelt.

Ökologische Wiederbewaldung statt Aufforstung - noch ist das eher die Ausnahme in Deutschland. Der von selbst gewachsene und bloß durch wenige

Pflanzungen ergänzte und baumartenreiche Wald ist der klimaresilientere. Er ist ökologisch stabiler und wird damit auch ökonomisch auf Dauer bessere Ergebnisse bringen.

Bei Aufforstung sei das Risiko für Trockenschäden deutlich höher. Denn die Wurzelentwicklung ist bei gepflanzten Bäumen schlechter als bei natürlich gewachsenen. Und die Bäumchen müssen die Umpflanzung, den sogenannten Pflanz-Schock, erst mal überstehen, wenn sie aus Baum-

boden kommen.

Außerdem ist die natürliche Wiederbewaldung kostengünstiger und weniger personalintensiv. Wenn man die Natur machen lässt, spart das Arbeitskraft. Auch ökologische Wiederbewaldung braucht natürlich Pflege durch Förster, aber keinen Aktionismus.

Alternativen zur konventionellen Aufforstung beschäftigen sich mit den Auswirkungen des Klimawandels auf Wälder und mit möglichen Maßnahmen, den Folgen zu begegnen. Es muss davon ausgegangen wer-

den, dass in näherer Zukunft größere Flächen wieder zu bewalden sind. Da braucht es mehr Alternativen zur konventionellen Aufforstung.

Die Vorteile der natürlichen Wiederbewaldung liegen auf der Hand: Je mehr Baumarten verschiedenen Alters einen Wald bilden, desto widerstandsfähiger ist er gegen Störungen wie Trockenheit. Und: Bäume, die von selbst wachsen, sind naturgemäß besser an den Standort angepasst als gepflanzte Bäume und haben ein ausgeprägtes Wurzelsystem. So können sie mit einer Reihe von Herausforderungen klarkommen, die das zukünftige Klima bringt, wie Dürre oder Hitze.

Ökologische Wiederbewaldung ist aber nicht der alleinige Lösungsweg. Zusätzlich neue Baumarten speziell aus trockeneren und wärmeren Regionen einzubringen, ist auch eine gute Möglichkeit, unsere Wälder dem Klimawandel anzupassen. Das aber geht natürlich nicht ohne Pflanzungen, da diese Baumarten hier noch gar nicht so verbreitet sind. Für die große Mehrheit der Waldbesitzer ist es nach Einschätzung von Experten - eine Herausforderung, das Konzept der natürlichen Wiederbewaldung zeitnah zu übernehmen. Denn es erfordert ein Umdenken der konventionellen Forstwirtschaft. Doch auf die natürliche Wiederbewaldung durch die Selbstheilungskräfte der Natur zu setzen macht sich langfristig bezahlt. ek

## Neue Winterreifen-Regelung

### M+S Reifen sind ab 10/24 nicht mehr erlaubt

Jedes Auto hat sie und jeder Autofahrer braucht sie, die Reifen. Im kommenden Jahr greift eine neue Regelung. Wer neue Winterreifen braucht und kauft, sollte dabei einige Dinge beachten. Auf den Kauf gebrauchter Reifen sollte man dabei möglichst verzichten. Doch beim Kauf lassen sich an einer anderen Stelle hunderte Euro sparen. Wer hingegen noch gute Winterreifen im Keller hat, sollte nun überprüfen, ob sie künftig nicht unter das neue Verbot fallen. Beim Kauf von Winterreifen sollte dieses kommende Verbot auch schon in Betracht gezogen werden.

Jeder Autofahrer kennt das leidige Thema: Reifenwechsel. Derzeit ziehen viele ihre Winterreifen auf oder lassen die Räder in der Werkstatt wechseln. Naht Ostern, müssen erneut die Reifen gewechselt werden. Die Alternative: Ganzjahresreifen oder Allwetterreifen. Sie sind ein Kompromiss aus Sommer- und Winterreifen und können das ganze Jahr über auf den Felgen bleiben, wodurch das ständige Wechseln entfällt. Doch nun wird ein bestimmter Autoreifen verboten.



Bild: Pixelio

Ab Oktober 2024 dürfen bei winterlichen Straßenverhältnissen nur noch Winter- und Ganzjahresreifen mit dem Alpine-Symbol gefahren werden. So sind ab 30. September 2024 nur noch Ganzjahresreifen mit dem Schneeflockensymbol erlaubt. Winterreifen mit der bisher gängigen M+S-Kennzeichnung haben nur bis zum 30.09.2024 Bestandschutz.

Das Piktogramm der danach erlaubten Reifen zeigt einen Berg und eine Schneeflocke und kennzeichnet den Reifen als winterfähig. Verboten hingegen sind dann Reifen mit der M+S-Kennzeichnung. M+S steht dabei für Matsch und Schnee. Diese Reifen werden zwar seit längerer Zeit nicht mehr verkauft, dürften aber noch auf so manchen Felgen aufgezo-

gen werden. Sind die Reifen mit M+S gekennzeichnet und tragen gleichzeitig das Alpine-Symbol, darf man sie weiterfahren. Wer aber nur die M+S-Kennzeich-

## Geschützte Wildkatze breitet sich aus

Ausgerechnet ein Haustier könnte Entwicklung aber ausbremsen

**A**ls echte Ureinwohnerin ist sie schon seit vielen zehntausend Jahren in Europa zu Hause. Doch ihre Bestände wurden weit zurückgedrängt. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war die Wildkatze fast ausgestorben und kam auf die Rote Liste. Nun sind die Wildkatzen in Baden-Württemberg weiter auf dem Vormarsch, der Bestand erholt sich. Dabei helfen auch die milden Winter. Das ist die gute Nachricht. Doch ausgerechnet ein Haustier könnte die Entwicklung aber ausbremsen. Die Wildkatze steht wie kaum ein anderes Tier für die letzte Wildnis in Deutschland. Anmutig und vorsichtig schleicht sie durch die Wälder Deutschlands und die europäische Wildkatze ist für viele noch unbekannt. So scheu und zurückgezogen wie sie lebt, bekommen sie selbst Jäger und Förster nur äußerst selten zu Gesicht. Wildkatzen sind Einzelgänger, die im Vergleich zur Körpergröße sehr große Aktionsräume nutzen. Das Streifgebiet der Kater ist mit 1.500 bis 3.000 Hektar in etwa so groß wie das unseres Rotwildes.



Bild: Hannes Bonshaim

Aufmerksame weibliche Wildkatze auf Beutegang

Wildkatzen sind kaum größer als Hauskatzen, durch ihr längeres Fell, besonders im Winter, wirken sie aber meist etwas kräftiger. Wichtigstes Unterscheidungsmerkmal zwischen Wildkatzen und wildfarbenen Hauskatzen ist der dickere Schwanz der Wildkatze, der weniger Ringe aufweist als der von Hauskatzen und auffällig stumpf endet. Außerdem endet der dunkle Aalstrich auf dem Rücken bei Wildkatzen

bereits an der Schwanzwurzel. Tagsüber ruht sie in ihren Verstecken, nachts wird sie zum flinken Räuber. Heute ist die Wildkatze immer noch auf einen geringen Teil ihres Verbreitungsgebiets zurückgedrängt. Schätzungsweise mehrere Hundert der streng geschützten Wildkatzen leben in Baden-Württemberg und ihre Zahl nimmt zu. Mittlerweile besiedeln sie die gesamte Rheinebene. Die Tiere profitierten

dabei von milden Wintern. Diese sichern das Überleben der Wildkatze sowohl aufgrund der guten Nahrungsverfügbarkeit als auch durch bessere Aufzuchtbedingungen für die Jungen im Frühjahr. Auch Freiflächen, die durch Trockenheit oder beispielsweise dadurch entstehen, dass Bäume wegen Stürmen oder wegen Schädlingen fallen, begünstigen das Überleben der Tiere. Sie brauchen sogenanntes Offenland und viel Raum für Bewegung. Gefahr droht der einst vom Aussterben bedrohten Art von vielbefahrenen Straßen und durch Infrastruktur zerschnittenen Lebensräumen. Dazu kommen nach neuesten Erkenntnissen vor allen Dingen noch Hauskatzen. Wenn Wildkatzen sich mit ihnen paaren, entstehen sogenannte hybride Arten, also Mischarten. Das ist ein ernstzunehmendes Problem. Vor allem im Südwesten und der Naturschutzbund (Nabu) Baden-Württemberg fordert daher schon lange, freilaufende Katzen kastrieren zu lassen, um die Wildkatzen zu schützen. ek